

friiskfilm

Friesische Medien in Deutschland

Nr. 1

November 2004

Erster friesischer Film im Kino

Friesisch auf den Husumer Filmtagen war ein voller Erfolg und läßt das Ziel von friesischen Filmen im Fernsehen näherrücken.

HUSUM. Am 26. 10. lief der erste friesischsprachige Film aus der friesischen Bewegung Nordfrieslands im Kino. Der 24minütige Dokumentarfilm „Lorenz Conrad Peters



Lorenz Conrad Peters

- En Fering för Nuurdresklun“ (Ein Führer für Nordfriesland) produziert vom Medienbüro Rieken im Auftrag des „ffnr“ wurde im Rahmen der Husumer Filmtage erstmals mit deutschen Untertiteln gezeigt.

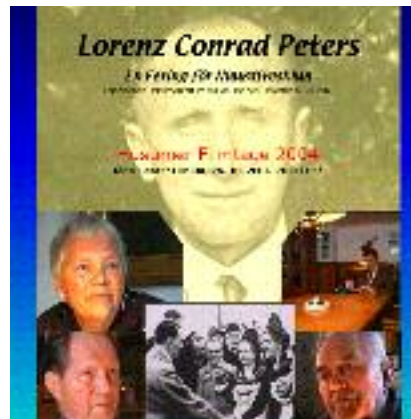
Mehr als 100 Zuschauer erlebten im Husumer Kino-Center die filmische Biographie des friesischen Dichters und Vorkämpfers L.C. Peters (1885-1949), die von einem Rahmenprogramm begleitet wurde.

Lars Harms von der Friisk Foriining moderierte den Abend und machte in seiner Einleitung deut-



Der Kinosaal „Casablanca“ bot Flair

lich, daß auch die Stadt Husum ein Zentrum der friesischen Sprache sei, da hier mehr Sprachfriesen zu Hause seien als gemeinhin angenommen. Professor



Filmwerbung.

Thomas Steensen gab eine kurze historische Einführung, die das Wirken L.C. Peters in seinen Zeitkontext einordnete.

Die friesische Musik der „Säks-tante“ sowie die Gespräche beim anschließenden Sekt Empfang

rundeten den Filmabend ab, der von vielen Besuchern als ein erster Durchbruch zu mehr Friesisch in Kino und Fernsehen in Deutschland angesehen wurde. Eine positive Presse u.a. in den „Husumer Nachrichten“ und im NDR-Regionalfernsehen trugen ein übriges dazu bei. *cr*



Das Kino-Center Husum hat acht moderne Kinosäle mit insgesamt über 1.100 Plätzen. Hier finden die Husumer Filmtage statt, organisiert u.a. vom Kinobetreiber H.-L.Hartung und dem Leiter der VHS Husum H.-P. Schweger.

ffnr-nais

Mitteilungen des „ferian för en nuurdfresk radio“

Moin liiw följkens,

üüsen „ferian för en nuurdfresk radio - ffnr“ heet önj da leeste fiif iirnge en gånsen bunke aktiwitääte önj e gung seet. Nü san we uk bai dät blees „friiskfilm“ ma



Anke Joldrichsen

bai. Deer schaid duch mör önj e latj meediewråål foon da friiske önj Tjüschlönj as wat följt jarst fer-mousem weese schölj. Hü oofting dättheer blees rüt-kaame schal, schan we nuch siinj. En arken as wäljkiimen

än schriw wat. We wan dät blees fortmäåst aw tjüsch schriwe, am di friiske toochte uk tu da tjüsche meediemanshne tu bringen.

Jarnge Anke Joldrichsen

Neue Mitglieder

Als neue Mitglieder des ffnr begrüßen wir:

- Philipp Regge, Rostock
- Dr. Christian M. Sörensen, Mildstedt
- Helga Ramge, Kappeln

Junger Verein

Der 1999 auf Föhr gegründete „ferian för en nuurdfresk radio - ffnr“ ist der jüngste der nordfriesischen Vereine - und der einzige, der von einer Frau geleitet wird. Zu den Gründungsmitglieder zählten u.a. junge Leute aus Nordfriesland, die in Kiel Erfahrung als Hörfunkjournalisten oder Techniker gesammelt hatten. Das Vorbild anderer europäischer Minderheiten mit ihren zumeist mehrstündigen täglichen Programmen, die politische Unterstützung durch die Europäische Charta für Regional- und Minderheitensprachen und das Fernziel eines eigenen friesischen Radiosenders standen bei der Gründung im Vordergrund.

Bereits 1999 beteiligte sich der Verein an der Produktion einer monatlichen friesischen Hörfunksendung im Offenen Kanal und betrieb gleichzeitig Öffentlichkeitsarbeit, um Medien und Politik von der Notwendigkeit einer stärkeren friesischen Medienpräsenz zu überzeugen. Seit 2002 ist der ffnr Träger eines mehrjährigen Projektes zur Produktion von nordfriesischen Dokumentarfilmen und Kurzbeiträgen in Video- und Hörfunkformat. Das Projekt wird aus Geldern der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) gefördert.

Der ffnr hat das Medienbüro Riecken mit der Durchführung des Projektes beauftragt. Bislang wurden elf Dokumentarfilme und mehrere Kurzbeiträge

produziert.

Vorsitzende des heute rund 60 Mitglieder starken Vereins waren von 1999 bis 2003 Wolfgang Möller, von 2003 bis 2004 Gary Funck und seit März 2004 Anke Joldrichsen.

Für nur 12,78 € (25,00 DM) Jahresbeitrag können Privatpersonen Mitglied im ffnr werden und damit den großen Idealismus unterstützen, der zur Förderung einer der kleinsten Minderheitensprachen Europas beiträgt. ffnr

ffnr-Vorstand

1. Vorsitzende: Anke Joldrichsen, 0431-80 27 38
 2. Vorsitzender: Ingwer Boysen, 04661-90 20 89
 3. Vorsitzende: Antje Arfsten, 04661-90 20 89
- Schatzmeister: Wolfgang Möller, 04347-90 96 30
Schriftführerin: Ute Jessen, 04661-60 55 76
e-mail: vorstand@ffnr.de
h.page: www.ffnr.de

Enke Christiansen hat gewonnen

Den im Frühjahr 2004 ausgeschriebenen Literaturwettbewerb des ffnr hat Enke Christiansen aus Glücksburg gewonnen.

Sie schrieb einen überzeugenden Schlußteil des zum Weiterschreiben vorgegebenen Stücks „E familii wus for ham dät wichtiist“. Der Preis besteht aus der Umsetzung des Textes als Hörspiel durch den ffnr. Mit dem Erscheinen ist im Sommer 2005 zu rechnen. Den zweiten Preis (eine ffnr-Videokassette) hat Uwe Johannsen aus Kirchbarkau gewonnen. Er schrieb die Geschichte so weiter, daß der Schluß offen bleibt. Beide Texte sollen in der nordfriesischen Literaturzeitschrift „Noost“ abgedruckt werden. Red.



Enke Christiansen

Impressum

Redaktion:

Anke Joldrichsen, Dr. Claas Riecken, Dr. Susanna Swoboda-Riecken.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Die Redaktion behält sich vor, Artikel und Leserbriefe zu kürzen.

Redaktionsadresse:

Medienbüro Riecken

Heideweg 2

D-22929 Rausdorf

Tel.: 04154-98 91-00 Fax: -01

e-mail: Claas_Riecken@gmx.de

önj e gung

Minderheitenmedien in Deutschland

Das neueste in Arbeit befindliche Filmprojekt des ffnr ist ein halbstündiger friesischer Dokumentarfilm über



Bogna Koreng, MDR, bei Dreharbeiten

die Mediensituation der vier nationalen Minderheiten in Deutschland: Sorben, Dänen, Friesen sowie Sinti und Roma. Der Film wird mit deutschen Untertiteln versehen sein und alle vier Minderheitensprachen zu Gehör bringen.

Die Premiere ist auf dem Biikeempfang des Friesenrats am 27. 02. 2005 in Leck geplant, wo neben Vertretern der Minderheiten auch Politiker erwartet werden. Die Dreharbeiten bei den Sorben in Brandenburg und Sachsen haben bereits stattgefunden. Dort wurden die sorbische Tageszeitung „Serbske Nowiny“ sowie der MDR und der RBB mit ihren sorbischen Hörfunk- und Fernsehprogrammen besucht.



Christian Mattheé, RBB

Deutlich wurde bereits jetzt, wie unterschiedlich die Mediensituation der vier Minderheiten ist, was sich nicht nur aus der jeweiligen Größe, sondern auch aus geschichtlichen und nicht zuletzt aus politischen Gründen ergibt. Doch auch das Selbstverständnis und die Öffentlichkeitsarbeit der Minderheiten selbst tragen entscheidend dazu bei.

Das größte Verbreitungsgebiet hat das Fernsehmagazin „Luzyca“ des RBB, das über Satellit ausgestrahlt wird. So kann die monatlich halbstündige Sendung nicht nur von den schätzungsweise 15.000 Niedersorben in Brandenburg empfangen werden, sondern auch von einem Millionenpublikum, darunter die 10.000 Nordfriesen, deren Sprache im deutschen Fernsehen bislang keinen festen Platz hat. *ssr*



SN-Chefredakteur Benedikt Dyrlich (r.)

Das größte Verbreitungsgebiet hat das Fernsehmagazin „Luzyca“ des RBB, das über Satellit ausgestrahlt wird. So kann die monatlich halbstündige Sendung nicht nur von den schätzungsweise 15.000 Niedersorben in Brandenburg empfangen werden, sondern auch von einem Millionenpublikum, darunter die 10.000 Nordfriesen, deren Sprache im deutschen Fernsehen bislang keinen festen Platz hat. *ssr*

Wer hat Fotos und Filme der 70er?

Im Sommer 2005 soll eine weitere friesische Filmproduktion des Medienbüro Riecken im Auftrag des ffnr fertiggestellt sein: Eine halbstündige Dokumentation über Nordfriesland in den 1970er Jahren. Arbeitstitel: „Jütid önj Friislon, 1970-1979“. Im Mittelpunkt wird die Geschichte der friesischen Bewegung stehen, die von vielen Entwicklungen beeinflusst wurde.

Gesucht werden vor allem private Fotos und Filme/Videos aus den 70er Jahren, die zum Thema passen. Besonders geht es um folgende Bereiche:



- Gründung des Kreises Nordfriesland
- Jugendgruppe des Nordfriisk Instituut
- Arbeit der nordfriesischen Vereine
- neues Biikebrennen auf dem Festland
- „Bausünden“ der 70er, Schicksal alter Häuser
- Anti-Atomkraft-Bewegung, Linke, RAF
- Liedermacher singen Friesisch und Platt
- Lebensgefühl der 70er in NF

Die 70er Jahre waren eine Zeit des Umbruchs, denn sie markieren einen Höhepunkt technischen und sozialen Fortschrittsglaubens und sind gleichzeitig der Beginn einer Rückbesinnung auf Traditionen, Natur und Volkskultur.

Wer Material zur Verfügung stellen möchte oder Hinweise hat, wird gebeten, sich bei der Redaktion zu melden. *cr*

TV-Spots

Im Stil von einminütigen TV-Spots wurden im Herbst 2004 vom Medienbüro Riecken zwei friesische Videobeiträge mit Amateurschauspielern gedreht. Der erste ist ein Werbefilm des ffnr und wurde als Vorfilm auf den Husumer Filmtagen gezeigt, der zweite entstand auf der Harfsthuuchschölj der Friisk Foriining. Er greift die finanzielle Förderung der friesischen Sprache auf und soll auf dem Biikeempfang des Friesenrats im Februar 2005 gezeigt werden. *ssr*



Birge Hilpert und Kay-Uwe Ingwersen

auf und soll auf dem Biikeempfang des Friesenrats im Februar 2005 gezeigt werden. *ssr*

ouderföljk

Die Sorben 1945-1961

Die 12. Folge der dreizehnteiligen Filmdokumentation „Die Sorben“ über die Geschichte der Sorben ist jetzt als Videokassette erschienen. Der 32minütige Film des Sorabia-Film-Studios Bautzen unter der Regie von Dr. Toni Bruk beleuchtet den Zeitraum von Kriegsende bis Mauerbau. Interviews mit Zeitzeugen und zahlreiche Filmszenen aus dem Archiv sorgen für abwechslungsreiche Information. Finanziert wird die Filmreihe durch die Stiftung für das sorbische Volk. Die Kassetten sind wahlweise in deutscher oder sorbischer Fassung erhältlich. Domowina-Verlag, 6,00 €. Tel.: 03591-422 32. *cr*

schaamstiinj

Deich-TV

so heißt eine neue halbstündige Comedy-Serie, die jeden Freitag bei SAT 1 zu sehen ist. Die Macher der „Flens“-Werbung, die mit ihrem trocken-norddeutschen Humor Kult-Spots schufen, haben sich mit Deich-TV jedoch augenscheinlich übernommen. Was als Werbespot lustig ist, gerät im Comedy-Format meist zum flachen Kalauerreigen. Daß die Handlung in einem Dorf in „Friesland“ spielt, zieht die Friesen einmal mehr in die Niederungen platter Klischees. Merke: Gegen Flachware helfen auch keine Deiche. *cr*

15 Jahre Friesisch im NDR

Seit 1989 sendet die NDR1 „Welle Nord“ ihren wöchentlichen Friesisch-Beitrag „Frasch for en arken“ im Hörfunk. Bis heute wurden eine ganze Reihe jun-

ger Friesen vom NDR als Hörfunkjournalisten ausgebildet. Zur Zeit sind es vor allem Elin Hinrichsen und Dr. Karin Haug, die Friesisch beim NDR ins Radio und Internet bringen. Die Beiträge zeichnen sich durch hohe Qualität aus und bringen häufig friesische Interviewpartner zu Gehör, die man noch nicht kannte. In einer kleinen Welt wie der friesischen ist das bemerkenswert. *cr*

tisinge

■ Das Bürgerradio „Ems-Vechte-Welle“ in Niedersachsen hat am 30. 10. ein Studio im Saterländer Scharrel eröffnet, um das bedrohte Saterfriesische durch Hörfunksendungen zu fördern.

■ Die Hamburger Filmemacherin Anne Goltz, die von Sylt stammt, dreht derzeit einen von der Kulturellen Filmförderung Schleswig-Holstein finanzierten Film über die sylterfriesische Sprache. Info: www.filmtrain.com

■ Der Kulturkonsulent der Friisk Foriining Gary Funck plant ein nordfriesisches Web-Radio, das täglich mehrere Stunden zu hören sein soll. Geplanter Start: Jahreswende 2004/05.

■ Die MSH in Lübeck startet im November zusammen mit dem SHHB eine Veranstaltungsreihe für Medienschaffende zum Thema „Heimat“. Am 26. 11. geht es um das Thema „Heimat am Meer - Klischee mit Wirklichkeitsanteil“. Nachfragen bei Antje Reimer, Tel.: 0451-79 076-65.

ffnr-Videokassetten

Friesisch mit deutschen Untertiteln

jede Kassette 15,00 € + Porto

Zu bestellen beim:

Medienbüro Riecken
Heideweg 2
D-22929 Rausdorf
Tel.: 04154-98 91-00 Fax: -01

oder bei:

- Buchhandlung C.F. Delff, Husum
- Nordfriisk Instituut, Bredstedt
- Fernseh-Petersen, Niebüll

